

SCHLOSSTHEATER MOERS

Autor: Ulrich Greb, Intendant

Geschichte und Profil

Das Schlosstheater Moers wurde 1975 von Holk Freytag gegründet und ist eines der kleinsten Stadttheater Deutschlands. Durch seine gesellschaftskritischen und experimentellen Inszenierungen entwickelte sich das Schlosstheater Moers seit den 70er und 80er Jahren zu einer festen Adresse in der deutschen Theaterlandschaft. Dieses programmatische Profil wurde von den nachfolgenden Intendanten Rupert Seidl und Johannes Lepper weitergeführt.

Unter der Intendanz von Ulrich Greb erweitert das Theater seine künstlerischen Aktivitäten in den öffentlichen Raum, erschließt neue Spielstätten und sucht mit seinen Projekten die Vernetzung mit den kulturellen und sozialen Initiativen und Einrichtungen der Stadt und Region.

Über die Bühnenarbeit hinaus setzt es sein bekanntes und beliebtes festes Ensemble und seine Leistungsfähigkeit in vielen Bereichen der „Kulturstadt Moers“ ein, wie es andernorts Theater, Hochschulen und weitere Institutionen ebenfalls tun. Dabei sind seit 2003 bundesweit beachtete und mehrfach ausgezeichnete Inszenierungen und Projektreihen entstanden: Die Kampagne „Erinnern-Vergessen: Kunststücke Demenz“, die gemeinsam mit der „GSP - Gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Projekte“, einer Projektgesellschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, 2005/06 realisiert wurde und das Thema Demenz mit über 100 Veranstaltungen zum Stadtgespräch machte. Es folgten „VORSICHT: ArMUT“ (2006-2008), eine zweijährige Kampagne, die sich mit unterschiedlichen Aspekten von Armut auseinandersetzte, die Projektreihe „überGehen“ (2012) zum Thema Lebensende, Todesbilder und Abschiedskultur und eine Projektreihe zum Thema „Inklusion“ (2014). Ziel war und ist die Öffnung des Theaters in die Stadt sowie ein breiter öffentlicher und interdisziplinärer Diskurs über gesellschaftspolitisch aktuelle Themen. Dabei gewährleistet die intensive Kooperation mit regionalen Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und weiteren sozialen und kulturellen Initiativen und Einrichtungen ein Netzwerk, das den Projekten und begleitenden Veranstaltungen eine breite, soziale Basis gibt.

Kooperationen und Projekte im Stadtraum

Über die Bühnenaufführungen hinaus ist das Schlosstheater Moers mit seinen vielfältigen Kooperationspartnern auch im Stadtgebiet aktiv. Hier eine Auswahl der unterschiedlichen Produktionen:

- **„Die letzte Führung“** von Jac. Toes und Johan Timmers im Moerser Schloss – Koproduktion mit dem Grafschafter Museum (2004)
- Das **„Arche Noah Projekt“** von Thomas Hoeps im Containerhafen Logport Duisburg – Koproduktion mit dem Theater Oberhausen und dem Theater Duisburg (2005)
- **„Erinnern-Vergessen: Kunststücke Demenz“** (2005/06). Kampagne zum Thema Demenz gemeinsam mit der „GSP – Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte“. Kooperationspartner: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Alzheimer Gesellschaft, AWO Bezirksverband Wesel, Evangelisches Forum/Diakonisches Werk Kirchenkreis Wesel, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Duisburg e.V., Forum Demenz Duisburg, Rudolf-Schloer-Stift der Grafschafter Diakonie, Alzheimer Selbsthilfegruppen, Theater an der Ruhr, Vereinigte städtische Bühnen Krefeld/Mönchengladbach u.v.a.
- **„Vorsicht:ArMUT“** (2007/08). Kampagne zum Thema Armut. Kooperationspartner: AWO Kreis Wesel, Caritasverband Xanten-Moers, Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers, MALZ – Moerser Arbeitslosen Zentrum e.V., Neue Arbeit Niederrhein, Jugend- und Sozialamt der Stadt Moers, sci moers, VHS (Moers, Alpen/Rheinberg/Xanten, Krefeld, Dortmund, Heidelberg), Moerser Tafel e.V., Evangelisches Forum Kirchenkreis Moers.

- **„Die Große Tafel“** – Kooperation mit der Moerser Tafel e.V. (seit 2007, jährlich)
- Deutsch-niederländisches Kunstprojekt für Jugendliche **„Was tust Du für die Welt?“** im Moerser Schlosspark und in Arnheim/NL – Koproduktion mit der Stichting Beleven (2007)
- **„Das Glücksfeld/The Fortune Field“**, Klanginstallation auf Nepix Kull, Kooperation mit dem moers festival (2008)
- **„Hotel Europa“** im Moerser Hafthaus – Kooperation mit der JVA Moers-Kapellen, der Flüchtlingshilfe Moers und dem Bunten Tisch Moers e.V. (2009)
- Die **„Odyssee“** des Homer – Partizipatorische Marathonlesung im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Ruhr.2010
- **„Odyssee Europa“**. Gemeinschaftsprojekt der Theater der Ruhrregion zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 zusammen mit Schauspielhaus Bochum, Schauspiel Dortmund, Schauspiel Essen, Theater an der Ruhr Mülheim, Theater Oberhausen.
- **„M – eine Stadt sucht einen Moerser“** – Audiowalk durch die Moerser Innenstadt (2010)
- **„20 Jahre Deutsche Einheit“** – Performance in der Fußgängerzone. Kooperation mit Jungem STM und dem Bürgerchor (2010)
- **„überGehen“** – Eine Projektreihe zu Lebensgrenzen, Todesbildern und Abschiedskultur (2012). Kooperationspartner: AWO Kreis Wesel, Caritasverband Xanten-Moers, Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers, Düsseldorfer Kinderhospiz „Regenbogenland“, Helios Kliniken Krefeld, „OMEGA – Mit dem Sterben leben e.V.“, Kinderonkologie des Universitätsklinikums Düsseldorf, AHA Hospizdienst Kamp-Lintfort, Trauerakademie Fritz Roth
- **„moving moers“** – Junge Kunst bewegt die Stadt, Kooperation mit dem Kulturbüro, dem Bollwerk 107 u.a. (seit 2011, jährlich)
- **„open house“** – Koproduktion mit moers festival und avant moers (Kinder- und Jugendprogramm am 4. Festivaltag) (2011-2014)
- **Meerbecker Kulturfrühling** – Kooperation mit dem Interkulturellen Nachbarschafts-Netzwerk 55+ (seit 2005, jährlich)
- **Kirche begegnet Theater** – Kooperation mit der Ev. Stadtkirche (seit 2004, regelmäßig)
- **„all inclusive“** – Projektreihe zum Thema Inklusion (2013/14). Kooperationspartner: LVR-Klinik Bedburg-Hau, LVR-Klinik Essen, Fachdienst Gesundheitswesen Kreis Wesel, Psychiatrische Hilfsgemeinschaft Duisburg e.V., Florence-Nightingale-Krankenhaus Düsseldorf, Bündnis „Duisburg gegen Depression“, Caritasverband Xanten-Moers
- **„Hörsturz“** – Freistil-Lesungen in der Szenekneipe „Die Röhre“ / Kooperation mit der Kulturoffensive Moers e.V. (seit 2010, 4-5x im Jahr)
- **Jugendkongress gegen Rechtsradikalismus** – Kooperation mit Bollwerk 107, dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Moers, der Volkshochschule (seit 2009, jährlich)
- **Topia** – ein urbaner Garten im Rahmen der Klimawandelspielzeit vor der ev. Stadtkirche. Projekt des Jungen STM in Kooperation mit der Freiwilligenzentrale Moers (2012)
- **Nelkensamstagszug** (mit eigenem Motivwagen) (2014+2015)
- **Inklusiver Impro-Theater-Marathon** – halbjährliches Theatertreffen für behinderte und nichtbehinderte Menschen (seit 2014)
- **Dialog der Religionen**: I. Thema Toleranz (2014) / II. Thema Abraham (2016). Kooperation mit dem Evangelisches Forum / Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers, der DITIB Moschee Duisburg-Marxloh, Synagoge Krefeld
- **„Im Westen nichts Neues“** – Projekt des Jungen STM u.a. am Schwafheimer Ehrenmal. Kooperation mit dem Männergesangsverein Teutonia Schwafheim 1889 und dem MGV Frohsinn (2015)

- **Extraschicht** im Schacht IV – Kooperation mit dem Grafschafter Museums- und Geschichtsverein (seit 2015, jährlich)
- „**Frequenzen I-IV**“ – Musikalisch-szenische Lesungen mit den Komponisten Gerhard Stäbler und Kunsu Shim. Kooperation mit dem Kunstverein Peschkenhaus e.V. (2015/16)
- „**Die eine Nacht**“ – 101 Bürger*innen lesen 1001 Nacht in 5 Sprachen (Marathonlesung). Kooperation mit dem Bunten Tisch Moers e.V. und verschiedenen Sprachkursen u.a. des Berufskollegs (2016)

Kinder- und Jugendtheater

2006 konnte mit den Mitteln des Ministeriums für Familien, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW das **Junge STM** gegründet werden. Zunächst mit einem Theaterpädagogen, später mit einer zweiten Stelle für den Bereich Kindergarten und Grundschule. Kunstvermittlung und Vermittlungskunst sind die zentralen Bausteine der theaterpädagogischen Arbeit. Das Junge STM macht Kinder und Jugendliche als Zuschauer/innen und als Macher/innen mit dem Medium Theater bekannt. Die Angebote des Jungen STM richten sich sowohl an Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit als auch an Lehrer*innen mit ihren Schulklassen und Erzieher*innen mit ihren Gruppen. Die Theateraktivitäten von Kindern und Jugendlichen werden vom Jungen STM inner- und außerhalb der Kindergärten/Schulen unterstützt. Für Erzieher*innen, Lehrer*innen und andere Multiplikator*innen gibt es Beratungs- und Fortbildungsangebote.

Das Junge STM hat inzwischen Kooperationsverträge mit zehn Schulen aus Moers und Umgebung, die die Auseinandersetzung mit dem Theater in der Schulzeit durch verschiedene praktische Angebote (Besuch von Theaterstücken, Schulinszenierungen, Workshops, Nachbesprechungen usw.) gezielt fördern.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Kooperationen mit Institutionen in Moers wie dem Kulturbüro der Stadt Moers, dem Jugendbüro, dem Bollwerk 107 und dem Verein Erinnern für die Zukunft e.V.

Ab 2007 wird das 1994 als Gegenreaktion auf die fremdenfeindlichen Ausschreitungen in Solingen entstandene Kinder- und Jugendtheaterfestival **Penguin's Days** unter dem Dach des Schlosstheaters von Holger Runge künstlerisch geleitet.

Seit 2008 bietet das Ensemble des Schlosstheater jährlich eine **Weihnachtsproduktion** für Kinder an.

Kooperationsverträge mit Schulen

- Dorsterfeldschule
- Gebrüder-Grimm-Schule
- Grundschule Eschenburg
- Regenbogenschule
- SCI MOERS (Alle sieben OGS-Einrichtungen in SCI-Trägerschaft)
- Anne-Frank-Gesamtschule
- Gymnasium Adolfinum
- Gymnasium in den Filder Benden
- UNESCO Schule Kamp-Lintfort
- Amplonius Gymnasium Rheinberg

Interkulturelle Aktivitäten

Das Schlosstheater Moers versteht sich als integrativ und partizipatorisch. Mit seiner künstlerischen Arbeit reagiert es vielfach direkt auf aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen und Themen. Das schließt interkulturelle Projekte und Aktivitäten ausdrücklich ein, wie z.B. das deutsch/niederländische

Projekt „Was tust Du für die Welt?“ (2007), „Hotel Europa“ im Moerser Hafthaus (2009), den „Dialog der Religionen“ (2014+2016), die internationale Marathonlesung „Die eine Nacht“ (2016) und den Meerbecker Kulturfrühling.

Im Jungen STM ist der interkulturelle Aspekt durchgängig erfahrbar, da die Projekte der Kinder und Jugendlichen allein durch die Zusammensetzung der jeweiligen Gruppen vielfältige kulturelle Hintergründe verbinden.

Interkulturelle Projekte in Planung:

- „FRAUEN FLIEHEN“ – ein biografisches Expertentheaterprojekt, das die intergenerative und interkulturelle künstlerische Begegnung von geflüchteten Frauen in NRW zum Thema hat (2017 – 2018)
- „GURBET – Die Gastarbeiteroper“. Ein Projekt des Theaterkollektivs AY-KU im Rahmen des Fonds Experimentelles Musiktheater (feXm) von NRW Kultursekretariat und Kunststiftung NRW (2017 – 2018)
- Der Bürgerchor des Schlosstheater Moers erarbeitet zusammen mit Geflüchteten das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, um es im öffentlichen Raum aufzuführen (2017/18)

Auszeichnungen und Preise seit 2003

- **Jugend-Kulturpreis** der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland für das Junge STM, 2016
- **Schauspielerpreise** an **Patrick Dollas** und **Pola Jane O'Mara** für „Alice im Wunderland“ (Regie: Susanne Zaun) beim **32. Westwind-Festival** für Kinder- und Jugendtheater in NRW, 2016
- **Inszenierungspreis** für „Klassen Feind“ von **Nigel Williams** beim **deutsch-polnischen Theaterfestival „Theatrale Ellipse der Kreativität“** (Junge STM, Regie: Holger Runge, Mai 2014)
- **Förderpreis „Aktiv für Demokratie und Toleranz“** des Bündnis für Demokratie und Toleranz für den Moerser Jugendkongress zur Überwindung von Rechtsextremismus und die anderen Aktivitäten des Arbeitskreises „Demokratie stärken in Moers“ (2012)
- **Preis der Jugendjury und Publikumspreis des 30. NRW Theatertreffen**, Oberhausen, für **Der Geizige** von Moliere (Regie: Philipp Preuss.), 2011
- **Faktor Kunst Preis** der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft für die Projektreihe „überGehen - Lebensgrenzen, Todesbilder, Abschiedskultur“, 2011
- **Schauspielerpreis** an **Katja Stockhausen** beim **29. NRW Theatertreffen** für **Perikızı - Ein Traumspiel** von Sevgi Özdamar (Regie: Ulrich Greb), Düsseldorf, 2010
- **Robert-Jungk-Preis 2007** in der Kategorie „Kultur und Bildung im Alter“ („Kunststücke Demenz“), 2007
- **Kulturpreis nrw ticket** für innovative Veranstaltungskonzepte („Kunststücke Demenz“), 2006
- **Nominierung Deutscher Theaterpreis** für die Inszenierung „Ich muss gucken, ob ich da bin“ von Barbara Wachendorff („Kunststücke Demenz“), 2006
- **Einladung zum 25. NRW Theatertreffen**, Münster, mit **Zitrone Schlüssel Ball** von Ulrich Greb („Kunststücke Demenz“), 2006
- **Einladung zum 24. NRW Theatertreffen**, Dortmund, mit **Hamlet** von William Shakespeare (Regie: Ulrich Greb), 2005
- **Ensemblepreis der Jury des 23. NRW Theatertreffens**, Krefeld, für **Der Drang** von Franz Xaver Kroetz (Regie: Ulrich Greb), 2004

Schlosstheater Moers: Finanzen und Statistik

Das Schlosstheater Moers wurde 1975 als Regiebetrieb der Stadt Moers gegründet. Im Rahmen eines städtischen Kulturentwicklungsprozesses wechselte das Theater 2008 die Betriebsform und ist seitdem eine gemeinnützige GmbH als Tochtergesellschaft der Moers Kultur GmbH.

Das Schlosstheater Moers beschäftigt insgesamt 21 feste Mitarbeiter*innen mit einem Ensemble von 5 Schauspieler*innen. Im Durchschnitt einer Spielzeit finden ca. 500 Veranstaltungen statt, die von ca. 23.000 Menschen besucht werden. Der Anteil der stadtteilspezifischen und theaterpädagogischen Veranstaltungen liegt bei ca. 40%. Kinder und Jugendliche machen inzwischen mehr als 40% des Publikums aus.

Die Gesamtkosten des Theaters belaufen sich pro Spielzeit auf 1.742T€ (2015). Das Theater erwirtschaftet durch Einnahmen und sonstige Erträge ca. 450T€/Jahr, davon kommen 220T€/Jahr vom Land NRW. Der städtische Zuschussbedarf beträgt gemäß Haushaltssanierungsplan (HSP) seit 2012 unverändert max. 1.260 Mio€ (72,4%). Die Tarifierhöhungen (ca. 25T€/Jahr) wurden als Vorgabe des HSP von 2012 bis 2015 aus dem Etat des Theaters getragen. Ab 2016 werden sie zum Erhalt des Theaters wieder von der Stadt Moers übernommen.

Geschäfts-jahr	Gesamt-ausgaben*	Personal kosten*	Künstl. Etat*	Sonstige Kosten*	Zuschussbedarf Stadt Moers*	Drittmittel [Land (220T), Projektmittel, sonstige Erträge]*	Kartenverkauf*
2012	1.734	959	405	370	1.230	386	118
2013	1.727	1.008	366	353	1.249	375	103
2014	1786	1.086	362	338	1.258	398	130
2015	1.737	1.082	346	309	1.258	352	127

*alle Ausgaben in T€

Spielzeit	Besucherzahl	Veranstaltungen	Ausgaben pro Besucher in €	Davon als Zuschuss (Stadt) pro Besucher in €
2012/2013	24.450	532	70,9	50,3
2013/2014	22.802	505	75,7	54,7
2014/2015	23.202	514	76,9	54,2
2015/2016	22.530	512	77,1	55,8

Schlosstheater Moers: Stärken und Schwächen

Stärken:

- Projekte und Kampagnen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen, die über die Bühne hinaus im gesamten Stadtraum stattfinden.

- Intensive Kooperation und Vernetzung mit regionalen Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und weiteren sozialen und kulturellen Initiativen und Einrichtungen.
- Außergewöhnliches Schauspieler*innen-Ensemble mit hohem Identifikationsfaktor.
- Die überregionale Würdigung und Auszeichnung der künstlerischen Qualität der Produktionen trägt mit dazu bei, Moers auch überregional als „Kulturstadt“ wahrzunehmen.
- Entwicklung innovativer konzeptioneller und ästhetischer Ansätze (u.a. Kampagnen-Formate, site-specific-Projekte, Rechercheprojekte)
- Junges STM als starke, mehrfach ausgezeichnete Kinder- und Jugendabteilung. Großes Engagement im Bereich der ästhetischen Bildung mit vielen Schulen und Bildungseinrichtungen (Kooperationsverträge mit 10 Schulen). Mittlerweile sind 40% der Besucher Kinder und Jugendliche.
- Die Mitarbeiter*innen des Schlosstheaters zeichnen sich durch ein hohes Maß an Engagement, Flexibilität, Kreativität und Einsatzbereitschaft aus.
- Engagierter Förderverein „Freunde des Schlosstheaters Moers e.V.“

Schwächen:

- Räumlichkeiten im Schloss und Terheydenhaus in teilweise schlechtem Zustand oder beengt (z.B. Backstage-Sanitärsituation Schloss, Büro- und Garderobensituation im Terheydenhaus)
- Die geplante Schlosshofgestaltung erzwingt die Aufgabe der bisher dort untergebrachten Werkstätten (Schreinerei, Schlosserei, Elektrowerkstatt). Bei den angedachten Mitnutzung von ENNI-Werkstätten im Jostenhof ist zu beachten, dass die anfallenden Mietkosten und höheren Transport- und Personalkosten dem Theateretat aufzusatteln sind.
- Zu wenig ortsnahe Lagerfläche für den täglichen Dekorationswechsel (wird durch den Umbau des Schlosshofs noch schwieriger).
- Fehlender Investitionsetat, d.h. Modernisierung des technischen Equipments kann nur auf Umwegen durch Projekt- oder Drittmittel erfolgen.
- Durch den engen Personalschlüssel ist die Belastung der insgesamt 21 Mitarbeiter*innen sehr hoch. Der Spielbetrieb ist für Störungen sehr anfällig. Krankheitsfälle führen unmittelbar zum Ausfall von Veranstaltungen.
- Die aktuelle Finanzsituation im Rahmen des Haushaltssicherungsplans führt dazu, dass die Stelle des Auszubildenden im Veranstaltungsbereich nicht mehr besetzt werden kann.